

Bezugsgebühr:

Geschäftsbüro für Dresden bei täglich zweimaliger Herausgabe durch untere Post abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal ab 10 Uhr 50 Pf., dann ausdrücklicher Kommissar bis 12 Uhr ab 50 Pf.
Bei ehemaliger Auslieferung durch die Post ab 10 Uhr (vom Schleißfeld), im Nachmittag mit entsprechenden Aufschlagn. Postkarten alle Artikel u. Original-Rücksendungen nur mit deutlicher Auslieferungsangabe (Dresden, Rade) möglich. Radikalische Sonderanträume bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telexgramm-Nr. 1000:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Bestellung von Kaufhausgästen bis nachmittags 3 Uhr. Samm- und Briefpost nur Montags ab 10 Uhr bis 12 Uhr. Die 1. halbtige Gründungszeit ist ab 12 Uhr ab 10 Pf., Abhandlungen auf der Freiebahn Seite 20 Pf.; der 2. halbtige Seite auf Textseite 20 Pf., ab Sonntags Seite 10 Pf. An Sammern nach Sonn- und Feiertagen 10 Pf. Gründungszeit 20 Pf., am Sonntag 10 Pf., 2. halbtige Seite nur Textseite und ab Sonn- und Feiertagen 20 Pf. Abhandlungen auf der Textseite 10 Pf. Belegblätter kosten 10 Pfennig.

Gesprecher: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Kaiserallee 18.

Heinrich Esders
DRESDEN-A.
2 Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Größtes Spezialgeschäft für Herren-, Knaben- u. Kinder-Garderoben!

Hitzeleiter in grösster Auswahl für Herren und Knaben:

Lüster-Sacos:	Leinen-Juppen:	Gloria-Sacos:	Drell-Juppen:	Lüster-Röcke:
Mark 2,75 bis 23,-	Mark 1,25 bis 4,50	Mark 6,50 bis 17,-	Mark 1,70 bis 12,-	Mark 18,- bis 23,-
Wasch-Anzüge:	Wasch-Hosen:	Staubmäntel:	Wasch-Westen:	Wasch-Westen:
Mark 7,00 bis 29,-	Mark 1,75 bis 5,25	Mark 3,00 bis 15,-	Mark 1,00 bis 3,-	Mark 4,50

Nr. 156. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Schulgesundheitspflege. Evangelisch-lutherischer Kongress. Kaiserjubiläum in Schönbrunn. Die Teufelsküche. Allgemeiner Lehrertag. Berliner Leben.

Sonnabend, 9. Juni 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 8. Juni.

Kaiser Wilhelm in Österreich.

Wien. Aus Anlaß des Abschieds des Deutschen Kaisers von Wien widmet ihm das "Kreisblatt" einen Abschiedsartikel, in dem es heißt: "Kaiser Wilhelm hat nur wenige Stunden in der Gesellschaft unseres Monarchen zu bringen können, und schon daran ergeht sich, daß umfangreiche politische Abmachungen nicht stattgefunden haben. Es handelt sich nur um einen Freundschaftsbesuch, und es war dem Deutschen Kaiser ein Bedürfnis, seinem Freund auch zu sagen, wie wohltröstlich ihm das Eingehen Österreich-Ungarns, das eine Lösung der schwierigen Monopol-Differenzen in einer für Deutschland annehmbaren Weise ermöglichte, berübt hat. Diefer Gedanke war bereits in der Deutschen am Grafen Goluchowski, die damals so mißbraucht wurde, enthalten. Diese Deutung ist durch den vorgebrachten Deutschenwechsel widerlegt worden. Dadurch wurde die Fortdauer der guten freundschaftlichen Gemüthe zwischen den drei Herrschern vor allen Dingen dargestellt und die Befriedung der Unzufriedenheit des Bündnisses der beiden mitteleuropäischen Mächte erwirkte sich zu einer öffentlichen Bekämpfung der Allianztreue, die die Verhältnisse der Dreibundstaaten miteinander verbindet. Die enge Freundschaft der Monarchen erweist sich als ein Element der Kraft des Bündnisses. Man wird daher auf die eben stattgehabte Begegnung mit um so größerer Befriedigung zurückblicken, als sie eine so erfreuliche Kundgebung wie den Deutschenwechsel der Dreibundstaaten gebracht hat, der zeigt, daß die Allianzgebünde auch in seiner erweiterten Gestalt den Handlungen der Zeit gewachsen ist."

Decker-Konkurrenz.

Binz. (Prw.-Tel.) Der Wagen Nr. 40 des Herrn Kröll-Eltville, der am Vortag disqualifiziert worden war, da bekannt wurde, daß sein Besitzer wegen Tötung eines Kindes mit 5 Monaten Gefängnis bestraft war, fuhr trotzdem außer Konkurrenz mit und wurde in einer schweren Kurve bei Kreuzberg umgeworfen. Der Chauffeur wurde mit Lungenblutins ins Hospital gebracht.

Binz. Heute früh starteten 120 Automobile. Als erster fuhr Wagen Nr. 1 (Dreher) präzise 6 Uhr ab. Zu Abständen von einer halben Minute folgten die anderen. Als letzter fuhr Wagen Nr. 154 (Georg Böhm) 7 Uhr 21 Min. ab. Da Prinz Heinrich von Preußen als Nr. 55 fuhr, erschienen

Am Mittwoch. Wegen der schlechten Verhältnisse in der Stadt schieden sich die ersten drei Wagen Defekte erlitten. Sie sind nicht hier eingetragen.

Wien. (Prw.-Tel.) Das Wetter hat sich heute aufgehellt, trotzdem ist die Straße von Binz nach Wien in der denkbaren schlechtesten Verhältnis. Bei Weiß ereignete sich der erste tödliche Unfall auf der ganzen Fahrt. Der Wagen Nr. 148, gesteuert vom Direktor Max Krogh-Berlin-Gruenwald, hat einen schwerhörigen Bauern überfahren, der bald darauf den erlittenen schweren Verlebungen erlegen ist.

Wien. Zahlreiches Publikum hatte sich am Landungsplatz im Prater eingefunden. 10 Uhr 56 Min. fanden als erste die Wagen Nr. 1 (Theodor Dreher) und Nr. 11 (Gino de Martino) an, um 10 Uhr 56 Min. die Wagen Nr. 14 (Ernst Buijning) und Nr. 2 (Mittmeister Grigner). Um 11 Uhr 11 Min. fanden eine Reihe von Wagen, zunächst Nr. 18 (Willi Böge) und Nr. 19 (Hermann Weingaudl), die Wagen der Oberleitung, in denen die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und Baronin

Brandenstein Platz genommen hatten. Prinz Heinrich traf um 11 Uhr 37 Min. auf dem Landungsplatz ein, wo er vom Gefüllkomitee empfangen und vom Publikum stürmisch begrüßt wurde.

Waldparkstation. Der Kaiser traf mittwochs Sonderzuges um 2 Uhr 40 Min. auf Station Waldpark ein. Zum Empfang war der Kaiser in erreichen. Das Kaiserwort fuhr dann im Automobil nach dem Neuen Palais.

Sommersfeld. In einer gestern abend von hiesigen Mitgliedern des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes abgehalteten Versammlung, die von etwa 1000 Arbeitern und Arbeitersinnen besucht war, wurde nach längeren Auseinandersetzungen der Berichterstatter der Ausschuss der Textilarbeiter für Sommerfeld beschlossen.

Königsberg. Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialer im Landtag nahm einstimmig einen Antrag auf, welcher das Bedauern über die Ablehnung des seitens der Regierung eingebrachten kolonialen Vorlagen und die Zustimmung ausdrückt, daß diejenigen berechtigten und dringlichen Forderungen baldmöglichst Genugtuung verschafft werde. Als Ort für die nächstjährige Tagung wurde Worms bestimmt.

Künzberg. Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker bestimmte Danzig als Ort der nächsten Versammlung und wählte Professor Dr. Duisberg-Ebersfeld zum ersten Vorsitzenden.

Karlsruhe. Wie in politischen Kreisen verlautet, sollen durch den Einkommensteuerentwurf, der der Kammer vorgelegt werden wird, vier Kategorien von Einkommen getroffen werden, und zwar Einkünfte, die aus Häusern und Grundstücken, aus Kapital und Arbeit, Einkünfte, die aus Arbeit allein und solche, die aus Wertpapieren allein bestehen. Der Steuerentwurf wird für die einzelnen Kategorien verschieden festgestellt, so z. B., daß die durch Arbeit erzielten Einkünfte weniger besteuert werden, als die aus Kapital herrührenden. Ferner soll ein nach der Einkommenszahl der Geschäftsführer bestimmt werden, der die nächsten Jahre besteuert werden, um ausländisches Kapital zu betreiben.

Koblenz. Nach einer Meldung des "Daily Telegraph" aus Tokio wird das Kohlebergwerk bei Kuhbach von der Gesellschaft übernommen werden, die den Betrieb von den japanischen Bohren in der Mandchurie übernehmen soll. Das Gesamtkapital beträgt 1½ Mill. Pfund, von denen die Regierung die Hälfte bringt, während der Rest der Rechnung in China und Japan aufzulegen wird. Man glaubt jedoch, daß sich auch Mittel und Wege finden lassen werden, um ausländisches Kapital zu betreiben.

New York. (Prw.-Tel.) Ein schwerer Eisenbahnunfall hat sich in der Nähe der Stadt Lancaster im Staate Pennsylvania ereignet. Ein Schnellzug stieß mit einem Güterzug zusammen, und beide Züge gingen in Trümmer. Der Trümmerhaufen fing an zu brennen. 15 Personen fanden ums Leben und mehr als 50 Personen erlitten erhebliche Verletzungen.

Dresden. 8. Juni. — Über den Aufenthalt des Königs und der Königl. Prinzessin in Binz wird von dort berichtet: Der König reiste bekanntlich incognito unter dem Namen Baron von Kochschild. Trotzdem wurde die Anwesenheit des Königs bald nach seiner Ankunft in Binz unter Fremden und Einheimischen bekannt, und viele Hause und Villen legten Flaggensturm an. Am Dienstag

gestalt wieder auf Erden und pocht an die Türen der Menschen, aber sie weisen ihn verächtlich von sich und nehmen ihn nicht auf, da ihre Herzen weit entfernt sind von der Liebe und Einigkeit, die sie im Munde führen. Diese beiden phantastischen Motive sind in den Rahmen einer Traumdarstellung gestellt. Der arme Bauer Asmus, auf dessen Hof die Kirche errichtet werden soll und dessen Frau Anna in ihrer Schmiede nach einem Stunde zwischen Gut und Böse, zwischen den Mahnungen des Vaters und den verführerischen Einflussungen des als Pestelfüller auf Erden wandernden Teufels schwankt, träumt den ganzen grausigen Spuk von der Teufelskirche, die errichtet wird, von der Verführung seiner Frau und dem furchtbaren Siege des Höllenfürsten. Adolf Paul hat diese grotesken Ideen und diese verschiedenen Motive zu einem Drama vereinigt, das in seiner Art die derben, hässlichmähnigen Väter der alten Legende und Sage mit einer gemüthlichen Anziehung an seinen nordischen Landsmann Holberg verbindet. Ganz moderne, an Niederdeutsch erinnernde Antichorungen blügen in den dialektischen Reden des Teufels auf. Traumepos mitteilt sich mit Wirklichkeit, phantastische Satire mit realer Beobachtung. Ein eigenartiger, bedeutender Geist regt sich überall in diesem seltsamen, nicht ganz einheitlich gelungenen Werk, das über einen neuen Fortschritt in der Entwicklung dieses Stils anstrengt, vielseitig preisgekrönt. Seine beiden in dieser Saison aufgeführten Komödien, "Hilfe Bobbe" und "Die Teufelskirche", gehören zu den starken Eindrücken, die wir in der diesjährigen jährlichen Feste an wahren Dramen empfangen haben. Die Aufführung, die sich über den Durchschnitt nirgends erhöht, handelt starken und nachhaltigen Beifall.

* An der Universität Jena hat jetzt die erste Prüfung einer Dame für das Lehram an höheren Schulen stattgefunden. Fraulein Großmann aus Goldberg (Schlesien) hat die Prüfung gut bestanden und damit die Lehrbefähigung in Lateinisch, in Griechisch und in philologischer Propädeutik für die erste Stufe erlangt.

* Die Teufelskirche. Aus Berlin wird uns geschildert: Zwischen Gott und dem Teufel ist ein steter Kampf um Leib und Seele der Menschen. Die mittelalterliche Phantasie hat in mannigfachen Formen die Vertreter des guten und des bösen Prinzipes in der Welt geholt und ausgeschmückt, und eins der wichtigsten Motive der alten Moralitäten und Schwänke liegt in dem Widerpiel dieser beiden Kräfte, in dem Weltgeist des Bösen mit den verordneten Stellvertretern Gottes auf Erden, den Geistlichen. In seiner Komödie "Die Teufelskirche", die am Mittwoch durch das unter der Leitung von Carl Weinhard und Rudolf Bernauer stehende Ensemble-Gaftspiel im Lessing-Theater zum ersten Male aufgeführt wurde, verdrängt es Adolf Paul, dieses Thema in moderner Weise zu gestalten. Bei ihm ist der Satan nicht der gewollte Teufel Hans Sachse's, sondern das triumphierende Prinzip der Kraft und des Genusses. Er geht mit dem Vater eine Wette ein, daß er ihm das von den fleischlichen und seeligen Bauern verwunsene Gotteshaus bauen wolle und daß es ihm und seinem Herrgott gehören solle, wenn er nicht selbst vor dem Altar seinen Gott verleugne. Und wie leicht ergeht der Geistliche in einem Augenblitze der Verführung, auch er bekennt sich zu der neuen Religion der freien Sinnlichkeit und wird mit allen jenen Bauern vom Teufel geholt. Ein anderes, in der Reformationszeit besonders ausgebildetes Motiv der Weltliteratur spielt herein: Der Herrgott wandelt in Bettler-

morgen unternahm der König mit seinen Söhnen auf der Dampfjacht "Sohn" einen Ausflug nach Sonthofen. Von hier führte die Fahrt die hohen Herrschaften weiter auf dem Dampfer "Loreley" nach der Stubbenkammer, woebst mittags um 12 Uhr die Ankunft erfolgte. Hier wurde ein Mahl im Gesellschaft und inmitten der Gäste eingezogen, wie sich überhaupt der König durchaus zwanglos gibt und sich dadurch auch auf Augen die Herzen der Bavarier im Gluge erobert hat. Allgemein war zu hören, Welch' umwältliche und gewinnenden Eindruck der Monarch auf diejenigen machte, denen die Ehre zu teil wurde, mit König Friedrich August in nähere Verbindung zu gelangen. Nach der Tafel unternahmen der König und die Prinzen, die ebenso wie durch ihr munteres Benehmen einen längeren Spaziergang in den einzigartigen Buchenforsten der Stubniki. Der Herzog und die übrigen Schlossherrn und adeligen Freunde genossen die hohen Gäste den wunderlichen Andacht über die endlos sich dehnenden, blau-schwimmenden Außen der Ufer. Gegen abend erhielt er eine große Feierlichkeit, die sich über den gesamten Tag erstreckte. Hier besiegte der König und seine Begleiter wieder den Salondampfer "Loreley" zur Rückfahrt nach Brix. Der König lebte fröhlig und sprach mit dem Kapitän, der von dem hohen Stand seiner Passagiere noch keine Ahnung hatte, nach dem und jenem, und unterhielt sich auch mit der Beladung des Schiffes, die mittlerweile von den Passagieren "aufgelöst" worden war.

* Se. Majestät der Königin wird mit den Prinzen-Söhnen morgen früh von Brix zurückfahrend, wieder in Dresden eintriften und im Laufe des Vormittags im Residenzschloß Vorläufe entgegennehmen.

* Ihre Majestät die Königin-Wittwe ist gestern nachmittag wohlhaben in Sigmaringen eingetroffen.

* Gestern mittags unternahmen die kleinen Prinzessinnen Margarete und Alix einen Ausflug nach der Bastei, in Begleitung der Frau Coeholmelmutter v. d. Gabelsberg-Linsingen und der Gouvernante der T. Dallas. Bei der Ankunft auf der Bastei überreichte das Töchterchen des Wites, Herrn Probst, den Erzeugnissen Bastei. Nach abendlichem Aufenthalt wurde die Rückfahrt nach Wehlen angestrengt, von wo aus der 1 Uhr 40 Minuten abschließende Dampfer "Graf Wolke" der Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft zur Fahrt nach Politzsch bereit wurde.

* Herr Polizeipräsident Koettig ist vom 10. Juni bis 15. Juli beurlaubt. Während dieser Zeit übernimmt Herr Oberregierungsrat Hohlfeld die Leitung der Geschäfte der Königl. Polizeidirektion.

* Ueber die schwere Erfahrung, die zum Tode des Bahnzuges - Abgeordneten Handelskammer-Syndikus Schulz geführt hat, wird noch berichtet: Schon am Tage nach der bekannten grausigen Aktion gegen die gespannte Bahnbrücke von Wilsdruff nach Gadebusch, die der verhinderte Tod eines jahrlangen Nachts hielt, wurde der unermüdliche Tätigkeit von einem Rettungsboot heimgesucht. Das angegriffene Schiff wollte nicht mehr funktionieren, und der schwerverletzte Mann sprach verzweifelt und unverständlich. Schließlich verhieß auch noch das Augenlicht, so daß Schulz sich erblinden ließ. Trotzdem nahm er noch mit regem Interesse an den Tores-Ereignissen Anteil, bis sich Augen und Geist ganz verdunkelten. Zwischen nur hatte er lichte Momente, in denen er und seine Angehörigen von neuem Hoffnung schöpften. Einmal rief er aus: "Ich als fünfzigjähriger Bürger soll doch noch nicht etwa sterben!" Nach zehnwochentlicher Irrtumtracht trat nun am Mittwoch abend eine Wendung zum Schlimmsten ein. Der ihm behandelnde Arzt Dr. Hütter bereitete die Angehörigen auf das nope Ende vor, und nichts gegen 1 Uhr hatte der raslos tötige Mann aufgerungen.

Herrn tagte eine Versammlung der "Gesellschaft für Volksbildung" und eine Sitzung der "Beratern der deutschen Privatschulhäuser". Die größte Bedeutung hatte aber noch eine Sitzung der Vertreter der Militärschulmänner im Deutschen Lehrerverein, in der Lehrer Otto-Edelholzburg den Vorstand führte. Er bekräftigte die Stellung der Lehrer zur Central-Militär-Landes-Schule. Diese steht nach ihm eine A. G., von deren Empfehlung für die Lehrer er absehen müsse. Auch kenne er nicht die Grundzüge einer solchen Schule durch den Deutschen Lehrerverein beworben, da alle Erfahrungen und Erwägungen darauf hinweisen, daß es nur eine zweitmäßige finanzielle Korberatung auf den Militärdienst gäbe, nämlich eine möglichst frühzeitig anzureichende Verhinderung. Die Versammlung stellte nun auf den gleichen Standpunkt.

Der Allgemeine Deutsche Lehrerinnengesell. Gestern hielt gestern vorwiegend in den Prinzen-Sälen des Groß-Theaters die von Helene Lange auf dem Lehrertage angesetzte Prototypenversammlung ab. Die Versammlung war ungemein zahlreich besucht, nicht nur von Lehrern aus, sondern auch von Lehrern. Den Vorstand führte Helene Lange, die mitteilte, daß die Lehrer des Hauptvereins Land-Edelholzburg zwar nicht vom Lehrerverein angenommen seien, daß aber die neuere beabsichtigte Lehrerfindung ebenfalls in Begleitung der Lehrerinnen stattgefunden habe. Gegen die Lehrerinnen, die auf dem Lehrertage agierten, die Lehrerinnen behandelte anscheinlich die Ausführungen der verschiedenen Lehrer am Lehrertag und wurde dabei durch Janina Beißel der Lehrerunterstützung, während die anwesenden Lehrer wiederum durch schwere Anklagen gegen Lehrerinnen zu wahren suchten. Außerdem in der Diskussion eine ganze Reihe von Lehrerinnen des Wort genommen hatten, einige man sich lächelnd auf jungen Reaktionen: 1. In jedem Lehrkörper, und zwar sowohl an Mädchenschulen, als auch an Knabenschulen, unterrichten männliche Lehrkräfte in der Weise, daß der ausdrückliche Einschluß der Knabenrechnung dem Mönche, der der Männerrechnung der Knaben eingeräumt wird. 2. Bei gleicher Vorlesung und beruflicher Tätigkeit der Lehrerinnen ist in den Knabenschulen dem Mönche, der der Männerrechnung der Knaben eingeräumt wird. 3. Bei gleicher Vorlesung und beruflicher Tätigkeit der Lehrerinnen ist in den Knabenschulen dem Mönche, der der Männerrechnung der Knaben eingeräumt wird.

* Die Prüfung einer Dame für das Lehram an höheren Schulen stattgefunden. Fraulein Großmann aus Goldberg (Schlesien) hat die Prüfung gut bestanden und damit die Lehrbefähigung in Lateinisch, in Griechisch und in philologischer Propädeutik für die erste Stufe erlangt.

Allgemeiner Deutscher Lehrertag.

Die Verhandlungen des Deutschen Lehrertages, nahmen gestern, Donnerstag, früh mit einer Vertreterversammlung ihren Anfang. Im übrigen tagten am vorgezogenen Nachmittag sowohl wie in der gestrigen frühen Morgensitzung zahlreiche Lehrererversammlungen, die sich mit midligen pädagogischen Fragen beschäftigten. So führte Lehrer Leberecht Greis ein von ihm erarbeitetes Wand- und Tafelprogramm vor, das als Lehrmittel in den Geangstunden dienen sollte.

Die Ausführungen der Knabenrechnung dem Mönche, der der Männerrechnung der Knaben eingeräumt wird. 2. Bei gleicher Vorlesung und beruflicher Tätigkeit der Lehrerinnen ist in den Knabenschulen dem Mönche, der der Männerrechnung der Knaben eingeräumt wird. 3. Bei gleicher Vorlesung und beruflicher Tätigkeit der Lehrerinnen ist in den Knabenschulen dem Mönche, der der Männerrechnung der Knaben eingeräumt wird. 4. Für die Lehrerinnenverhältnisse gilt der Grundtag. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.

—* Zu einer herzlichen Sympathiefeier feierte gestern abend die Kündigung der städtischen Beamten anlässlich der silbernen Hochzeit des Herrn Oberbürgermeisters Beutler und seiner Frau Gemahlin. Die städtischen Beamten in Zusammenschluß mit den Freien Verbindung städtischer Beamter, mit den Steuerboten und der Wahlbezirkspolizei zogen in Begleitung von Magnetauswählern und Kampionenträgern nach dem Garten der Villa des Herrn Oberbürgermeisters und hingen unter der Leitung des Herrn Bureauvorstandes Weih den Choros „Wie groß ist des Allmächtigen Name“. „Nur in des Herzens heilig erster Stille“ von Meissner. Wenn ich zwei arben seb“ von Julius Otto und „Das deutsche lied“ von Ruckewuda. Für die vorgebrachten Glückwünsche und die Ovation dankte sich der Herr Oberbürgermeister in längster Ansprache; auch Frau Oberbürgermeister gab ihrem Dank in herzlicher Weise Ausdruck. Nach der Kündigung vereinigte ein Konzert die Beamten im „Vorabergarten“ im Bickerstift.

— 7. Jahrestagung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege. Im Ausstellungspalast fand gestern der Kongress mit einer von der Stadt Dresden veranstalteten Abschiedsfeierlichkeit seinen Abschluß. Namens der Stadt begrüßte Stadtverordneten-Vizevorsteher Hofrat Dr. Böttmann an die Versammlung, da die Spiken der städtischen Behörden bei Herrn Oberbürgermeister Beutler zur silbernen Hochzeitfeier weilten. Herr Hofrat Dr. Böttmann gab zunächst einen Kreis darüber Ausdruck, daß auch hier wieder Dresden als Kongressstadt ausgewählt worden sei. Die Stadt habe den Anregungen, die ihr von schulhygienischer Seite zugegangen sind, wie man sich habe überzeugen können, gern so oft als möglich Folge gegeben und es sei deshalb nur eine Dankesrede, die man den Vertretern der schulhygienischen Missions-

richt, wie man von den Vertretern der künftigenischen Wissenschaft und ihren Freunden erwartete, wenn man sich in Dresden veräußert habe, sie aufs beste aufzunehmen. Redner schloß mit einem Hoch auf den Verein, dem er fröhliches Blühen und Gedieben auch für die Zukunft wünschte. In Vertretung des bereits abgereisten ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Professor Dr. Griesbach-Wülhausen, dankte Stadtschulrat Dr. Petriagn-Berlin in humorvollen Worten für den freudlichen Empfang und schlug vor, namens des Vereins an das Silberwappelpaar, den Herrn Oberbürgermeister und seine Gemahlin, eine Glückwünschepfeife abzuhenden. Das fand allgemeine Zustimmung. Herr Stadtschulrat Professor Dr. von Dresden formulierte die Depeche und brachte ein Hoch auf das Dresdner Stadtoberhaupt aus. Während der Tafel trug ein Doppelquartett des Dresdner Lehrergesangvereins eine Reihe herrlicher Lieder vor und hand freudigen, verhandlungsvollen Beifall. Die Kapelle des Herrn Musikdirektors Baade führte in sehr gehabtewoller, fäustiger Weise die Tafelmusik aus. Die Teilnehmer des Abends blieben bei einem guten Gliele Bier und einer "Ratszigarre" noch eine Weile in anregender Unterhaltung beschäftigen.

—* Der Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands hält vom 11. bis 14. Juni in Dresden keine vierte ordentliche Generalversammlung ab. Auf einen offiziellen Begrüßungsabend am Montag, den 11. Juni, im Zoologischen Garten, bei dem das Freimaurerl v. Sartorius Verzweigchor konzertieren wird, findet am Dienstag, den 12. Juni, vormittags 9 Uhr, im Ausstellungspalast die Generalversammlung statt, auf der Herr Dr. Biberfeld-Berlin einen Vortrag über „Blütlchen des Arbeitgebers auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes mit besonderer Berücksichtigung der Gesetzesvorschriften zu außen bei erkrankten Arbeitern“ halten wird. Der Generalversammlung folgt ein Frühstück mit Damen, an das sich die Besichtigung der Kunstgewerbe-Ausstellung oder Ausflüge in die nähere Umgebung Dresdens anschließen. Abends hält man im Ausstellungspalast gemeinsame Feierstafel ab. Der Mittwoch ist einem Domptierausflug in die Sächsische Schweiz mit Mittagessen aus der Boxen gewidmet, während Donnerstag, den 14. Juni, einige Gruben aus Einladung des Vereins Niederlausitzer Braunkohlenwerke besichtigt werden sollen.

—* Die Innung dresdner Buchdruckerei besiegte die am Freitag, den 1. Juni, eine außerordentliche Versammlung ab, in der beschlossen wurde, die von einer siebengliedrigen Kommission ausgearbeiteten Abänderungsanträge zu dem mit Ende des Jahres ablaufenden deutschen Buchdrucker-Tarif nebst einer Denkschrift sowohl den Tarifbehörden, als auch allen tariftreuen Buchdruckereibesitzern Deutschlands zugehen zu lassen.

—* Der Zentralverband der Handlungshelfen und Gehilfinnen Deutschlands, Sitz Hamburg (freie Gewerkschaft), hielt in Chemnitz seine 5. Generalversammlung ab, die von 38 Delegierten, darunter 5 weiblichen, aus allen Teilen Deutschlands besucht war. Der Vorsitzende Josephson-Hamburg erstattete den Geschäftsbericht, dem zu entnehmen ist, daß die Mitgliederzahl von 3398 im Jahre 1904 auf 4796 im Jahre 1905 gestiegen ist.

—* Zur Entlastung der bereits bestehenden elf Abwillkammern des bleiigen Landgerichts ist eine zwölfe Zivilkammer errichtet worden. Den Vorsitz führt Herr Landgerichtsdirektor Dr. Hekel. Die Sitzungen finden Montags und Donnerstags im Justizgebäude Willmuthstraße 41 statt. Die Gerichtsschreiberei

—² Polizeibericht. 8. Junc. Im Laufe des Mai sind wiederholt während der Nachtzeit an mehreren Geschäften der Haupt-, König-Johann- und Seestraße die Schaufenster- oder Schaukästenwohngänge bößwillig zerstört worden. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden. Es wird gebeten, etwaige

— Abermals ist ein Strazenbahnumfall zu melden, der ausschließlich auf eigenes Verhulden des Verunglückten zurückzuführen ist. Ein neunjähriger Knabe, welcher sich hinten an ein Gesicht gehängt hatte und plötzlich ab und zur Seite sprang.

Berliner Leben.

Schaus. Zeit.

E. Berlin, 6. Juni.

Das „liebliche Zeit“ hat sich diesmal von einer nichts weniger als lieblichen Seite gezeigt. Es reichte ein Maiwetter, daß schon nicht mehr schon war und zum Rosenmonat verdammt schiede wachte. Eher stimmten schon zu ihm die rosenrot angehauchten Blüten der Männlein und Kräulein, die sich am Vormittagssonntag zu den Frühkonzerten im Zoologischen Garten und bei Stroll eingefunden hatten und dort mit klappern den Zähnen ihren Morgensonnee zulärrten. Deutl. was ein richtiger Berliner oder eine richtige Berlinerin ist, läßt sich weder durch Kälte noch durch Regenfälle um dieses stadtübliche Frühlingsvergnügen bringen. Auch riskiert eine Berliner Blaib eher den dauerhaftesten Schnupfen, als daß sie davon Abstand nähme, bei dieser Gelegenheit im weitausdurch Gewände der Unschuld sich ihren Verehrern zu zeigen. Überhaupt muß es schon art kommen, wenn sich die Berliner durch Witterungs-Einflüsse von ihrem Festprogramm, das durch die Nebelriege von Geschlecht zu Geschlecht geheiligt ist, abbringen lassen sollen. Diesmal ist es dem ständig drohenden Jupiter plutoz zum großen Teile gelungen. Die Niesenlokale im Grunewald und sonst in der ländlichen Umgebung Berlins, in denen sich die vielen Taugende an ihren Vringlungen um die Plätze örtlich schlagen, lagen diesmal fast verendet da, und die Mienen der enttäuschten Witte wetterierten mit den schwarzen Wolken am Himmel um die Palme der Griesgrämigkeit. Deftig aufrichtener waren die Gastwirte in der Stadt, die ihre Lokale schon in den Vormittagsstunden gestürmt haben und nur die eine Sorge hatten, ob auch ihre Porträts reichen würden. Wahre Feiertage nach longer, trüber Zeit hatten auch die Berliner Theatardirektoren, die den ganzen herrlichen Sonnemonat hindurch vor lebhaft mit „Kreisbergen“ manegelhaft belegten Bänken spielen mußten und nun wieder einmal die wonnige Tasel „Ausverkauf!“ an ihrem Kassenfenster befestigen konnten. Schleunigst verschwanden die mageren „Sommerpreise“ von den Zetteln, und mit den letzten Winterpriisen stellten sich vor den Eingängen auch wieder prompt die Billetthändler ein, die ein vorzügliches Geschäft machten. Auch die Theaterklassierer, die in den letzten Wochen unheimlich höflich und liebenswürdig geworden waren, legten wieder ihre stolzen, abweisenden Mienen auf und taten so, als ob sie jeden begegneten, dem sie eine Karte zum Kassenvrei verlaufen. Es war wieder einmal eine Art Berliner Theatardirektor zu sein, der Sommer bed Wirkungsgenossen schien plötzlich wieder den glorreichen Winter gewünschen zu sein.

wurde gestern nachmittag in der 5. Stunde auf der Jahrstraße von einem Motorwagen umgestoßen und überfahren. Gründe der Umstand, daß sich an dieser Stelle eine Kurve befindet, bürgt dafür, daß das Fahrttempo ein gesündhaftes gewesen und dem Wagenführer seine Schuld beigelesen werden kann. Das Jammern und Schreien des unter dem Wagen eingeklemmten Knaben hatte eine große Menschenmenge angelockt, und das bedauernswerte Kind konnte nur durch Ausheben des Wagens aus einer schlimmen Lage befreit werden. Bündschütt brachte den schwerverletzten Knaben in einen nahen Hausflur, worauf er mittels Unfallwagens nach dem städtischen Krankenhaus übergeführt wurde.

— Ein internationales Komponistenabend findet heute, Freitag, auf der Waldschlößchen-Terrasse statt, ausgeführt von der vollzähligen Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 177 unter der persönlichen Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn H. Röpenack. Das Programm enthält Namen und Werke der hervorragendsten deutschen, englischen, französischen, italienischen und russischen Komponisten, so daß jeder Mußkfreund auf seine Rechnung kommen dürfte. Dafür bürgt auch der Ruf der Kapelle und ihres bewährten Dirigenten. Der Besuch des Konzertes ist warm zu empfehlen.

—* Ein ziemlich erheblichen Schaden aurichtender Brand gestern abend in der 11. Stunde in einer Wäbchenskammer im zweiten Stocke des Grundstüdes Breite Straße Nr. 18. Das Dienstmädchen hatte in einem Kesselforbé nach einem Gegenstande gesucht und war vermutlich mit dem offenen Lichte den über dem Körde hängenden Kleidungsstücken zu nahe gekommen. Der Brand hatte eine größere Ausdehnung erlangt. Die Feuerwehr konnte die Gefahr bald beseitigen und das Feuer auf keinen Verdacht zurückführen.

— Auf der Chaussee in Niedersporyn ereignete sich heute in den Vormittagsstunden, in der Nähe der Post insbesondere ein Unfall, als ein Automobil gegen einen Telegraphenmast fuhr und umstürzte. Zwei der Insassen, unter denen sich auch ein höherer Offizier aus Dresden befand, erlitten dabei Verletzungen. Der zertrümmerte Kraftwagen wurde später nach Dresden transportiert.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Der Rat zu Dresden fordert auf, die bekannten Maßregeln zur Bekämpfung der Blutlaus binnen einer Woche auszuführen.

Handelsregister. Eingeträgen wurde: daß durch Besluß einer Gesellschafterversammlung das Stammkapital der Gesellschaft Dresdner Automobil-Droschen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden um zwanzigtausend Mark auf siebzehntausend Mark erhöht worden ist; — daß die Gesellschaft Otto Mäckler & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden durch Besluß der Gesellschafterversammlung vom 31. Mai 1906 aufgelöst worden ist, Dr. med. Ferdinand Joseph Karl Theodor Lehmann und Emil Otto Mäckler nicht mehr Geschäftsführer sind und Carl Alwin Müller nicht mehr Stellvertreter des Geschäftsführer ist, sowie daß zu Liquidatoren bestellt sind der Prostator Dr. med. Ferdinand Joseph Karl Theodor Lehmann im Bühlau und der Kaufmann Carl Alwin Müller in Weinböhla; — die offene Handelsgesellschaft Mitteldeutsches Hypotheken-Institut Büdner & Co. mit dem Sitz in Dresden und als Geschäftsführer die Kaufleute August May Füller und August Rehler, beide in Dresden; — betreffend die Kommanditgesellschaft Kreysfmar, Bösenberg & Co. in Dresden, daß eine Kommanditistin infolge Ablebens aus der Gesellschaft ausgeschieden ist und daß ein Kommanditist in die Gesellschaft eingetreten ist (angegabeener Geschäftsbraum: Seestraße 5); — die Firma Julius Melzer in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Ernst Paul Mencke in Dresden (angegabeener Geschäftsbraum: Betrieb einer Tapetenhandlung, Moritzstraße 14); — betreffend die Firma Josef Gisselbach in Dresden, daß die Prostora des Kaufmanns Paul Josef Gisselbach erloschen ist.

Konkurs, Zahlungseinstellungen u. l. w. Im Dresdner
Urtagsgerichtsbezirk: Das Konkursverfahren über das Vermögen
des Kochmeisterleiters Hermann Paul Georg Leidmann in Dresden-
Wilschen, Leipziger Straße 186, ist nach Ablaufung des Schlußterming auf-
gehoben.

Zwangserhebungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsläufig versteigert werden: das im Grundbuche für Böhla Blatt 631 auf den Namen des Dr. phil. Carl Adolph Donath eingetragene Grundstück am 30. Juli, vormittag 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 11,8 Ar groß und auf 39 700 M. geschätzt. Es besteht aus einem eingebauten Erwohnungsgebäude, Hofraum, Tier- und Vor-garten und liegt in Böhla, 20 Schritte Straße 23. Das Gerichtshof dieses Grundstücks ist dauernd zum Betriebe einer Bäckerei eingerichtet. Das Inventar ist jedoch von der Versteigerung ausgeschlossen; — das im Grundbuche für Trachau Blatt 582 auf die Namen der Baugewerken Robert Louis Franke und Karl Heinrich Delitzsch als Gesellschafter zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 6. August, vormittag 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,4 Ar groß, auf 12 600 M. geschätzt und besteht aus einer in Dresden-Trachau, Gute Wilder Mann- und Kronenstraße gelegenen Gebäufstelle; — das im Grundbuche für Trachau Blatt 580 auf die Namen der Baugewerken Robert Louis Franke und Karl Heinrich Delitzsch als Gesellschafter zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 6. August, vor-mittag 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 11,8 Ar groß

mittags 11,10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 11,5 Mr groß und auf 15 120 M. geübt, besteht aus einer Baustelle mit im Grundbuch bescheinigten Wohngebäude und liegt in Dresden-Trachau an der Ritterstraße; — das im Grundbuche für Löbtau Blatt 1220 auf den Namen des Bauherrn Carl Ottomar Rößig eingetragene Grundstück am 7. August, vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 11,5 Mr groß und auf 90 100 M. geübt. Es besteht aus einem Wohn- und Hintergebäude mit Hofraum und Vorgarten und liegt in Dresden-Löbtau, Deubener Straße 9; — das im Grundbuche für Riesbach Blatt 77 auf den Namen des Baumeisters Carl Wilhelm August Wiesenbergs in Rößlitz eingetragene Grundstück am 18. August, vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,3 Mr groß.

Freilich, allzu glorreich ist dieser letzte Berliner Theaterwinter, zu dessen Ende wir trotz dieser kleinen Pfeifenspièlze unwiderruflich gelangt sind, nicht gewesen. Nicht ein einziger dauernder Erfolg war einem der vielen Berliner Theater beschieden gewesen, nicht ein einziges neues Stück von unbestrittenem Werthe hat das Lampenlicht erblickt. Zahlreich genug waren die Erstaufführungen, aber fast ebenso zahlreich die Misserfolge, und kaum eins der neu aufgeführten Stücke hat sich auf dem Spielplan behaupten können. Selbst diejenigen Autoren, deren Namen allein eine Zugkraft ausüben, wie Hauptmann und Sudermann, haben in der letzten Spielzeit veragt. „Und Pippa tanzt“ hat es im Beijng-Theater trotz einer glänzenden Darstellung auf knapp 30 Aufführungen gebracht, und „Stein unter Steinen“ hatte kein besseres Schicksal. Von anderen Neuheiten sind kaum die Titel im Gedächtnis haften geblieben. Einer gleich unfruchtbaren Spielzeit erinnern sich die ältesten Berliner Premierenbesucher nicht.

Die größte Enttäuschung hat wohl Max Reinhardt, der neue Herr des "Deutschen Theaters", gebracht. Mit den höchsten Erwartungen hatte man seinen Einzug in dieses erste Berliner Privattheater begrüßt, aber gleich seine erste Gabe, eine Neueinstudierung von "Räthchen von Heilbronn", war ein ausgesprochener Misserfolg. Besser erging es einer farbenprächtigen Aufführung des "Kaufmann von Benedig", aber dabei blieb es auch im großen und ganzen, und das war doch für einen ganzen Winter eine allzu magere Ausbeute. Der vorher stark überzeugte Max Reinhardt sah sich denn auch einem beständigen Rückschlag in Form einer bitterbösen Broschüre "Der Fall Reinhardts" ausgelegt, in der neben manchem Richtigen viele Uebertriebungen nach der entgegengesetzten Richtung vorlagen. Wie es nun zu gleichen pflegt: er wollte sie durch verblüffende Taten widerlegen und hat dann arg daneben gebauen, erst im "Deutschen Theater" mit einer abschreckenden Aufführung des "Tartüff", als welchen er den als Schauspieler unmöglichen Frank Wedekind aus das entseigte Publikum losließ, und dann in dem von ihm noch mitgeleiteten "Neuen Theater" mit einer Aufführung des Offenbachischen "Lyceus" in der Unterwelt", worin sich Schauspieler und Schauspielerinnen in Gehängsverhüften produzierten, die Stein' erweichen, Menschen rasend machen können. Uebrigens mußte uns aus Hamburg die Erleuchtung kommen, daß auch die Operette immer noch lebensfähig ist, vorausgefecht, daß sie in sorgfältig vorbereiteten Aufführungen mit tüchtigen Kräften und in einer anziegenden Ausstattung dem Publikum geboten wird. Direktor Monti aus Domburg erzielte im "Berliner Theater" mit der frischen, unterhaltsamen Operette "Die lustige Witwe" starke Erfolge, die noch dem jüngsten Witterungsanschlag nicht mehr rein fiktiverische

zu 49 350 M. gehöört, besteht aus einem freistehenden zweigeschossigen
Baustruktur und Garten und liegt in Königswalde-Rückseite. Zu einer Straße 5,
die Gartenseite: — wird im Grundbuche für Döbeln Blatt 1460 auf
die Namen Karl Friedrich Wilhelm Möbius und Emil Paul Möbius
eingetragene Grundstück am 18. August, vormittags 11 Uhr. Das Grund-
stück ist nach dem Flurbuche 6 Hektar groß und auf 60 650 M. geschätzt. Es
besteht aus Wohngebäude, Holzraum und Garten und liegt in Dresden-
Reichenbach, Vorstadtstraße 6; — wird im Grundbuche für Döbeln
Blatt 644 auf die Namen Heinrich Zudenbach und Friedrich Wilhelm
Körber je zur Hälfte eingetragene, jetzt infolge Eigentumsverzichtes letzterer
zur Hälfte vererbtlos gewordene Baubewilligungsgrundstück am
10. August, vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche
3,5 Hektar groß, auf 40 125 M. geschätzt und liegt zwischen Dresden-
Reichenbach und Heidestraße hier. — Verleihung. In Sachen,
die Schwankbarkeitigkeit bei im Grundbuche für Sittelsdorf
Blatt 1368 auf die Namen Bernhard Heinrich Anton Gafold und
Paul Louis Friedrich Bisselich als Geschäftshäuser zu ungestörter Hand-
lung eingetragenen Gebäuden-Grundstücks wird die in Nummer 180 dieses
Blattes abgedruckte Bekanntmachung dahin berichtig, daß es heißen muß:
dass laut Ende der Straße N 1, nicht Nr. 1.

Aufhebung. Die vom Amm. gerichtl. Dresden-Renkob
für Sonnenhof, den 9. Juni, vor mittags 1/2 Uhr in Neukendorf an-
genommene freiwillige Versteigerung der zum Nachlass gehörig
en Ernst Huber's gehörenden Grundfläche Blatt 22 des Grundbuchs für
Neukendorf und Blatt 142 und 157 des Grundbuchs für Giebels
auß sich erledigt, der Termin wird daher aufgehoben.

Evangelisch-Sozialer Kongress.

Am ersten Sitzungstage des Evangelisch-sozialen Kongresses, der in diesen Tagen in Jena gelagt hat und gestern geschlossen worden ist, erhielt u. a. das Thema des Maximalarbeitsstages eine eingehende Behandlung. Aus dem Berichte, den Präsident Dr. Veruhard Hartmann-D. Döbings über das Thema vortrug, ist folgendes hervorzuheben: Die tägliche Arbeitszeit in den Fabriken und ihnen gleichstehenden Anlagen beschäftigten unselbstständigen Personen ist in den letzten Jahrzehnten nach und mehr verkürzt worden. Aus sozialen und fachlichen Gründen ist es dringend erwünscht, diese Tendenz so zu beeinflussen, daß die Verkürzung der Arbeitszeit nicht nur allgemein, sondern vor allem in gesundheitsschädlichen Industrien, sowie für jugendliche und weibliche Arbeiter Platz greift. Dierbei wird man von dem Grundsatz ausgehen müssen, daß die Verkürzung der Arbeitszeit weder den Arbeitgebern ein Schmälern ihrer Rente, noch den Arbeitern eine Verringerung ihres Lohnes bringen darf. Dies ist nur dann denbar, wenn die Arbeitsintensität so steigt, daß trotz der verkürzten Arbeitszeit das Quantum der Produktion nicht zurückgeht. In dem Maße als dies geschieht, kann die Arbeitszeit unbedenklich verkürzt werden. Die Frage, ob auf die Verkürzung der Arbeitszeit innerhalb des volkswirtschaftlich möglichen Rahmens der Staat unverhältnismäßig Einfluß ausüben soll, ist verschieden zu beantworten. Unverhältnismäßig ist die Mitwirkung des Staates bei der Verkürzung der Arbeitszeit in gesundheitsschädlichen Industrien. Desgleichen kann auf gesetzliche Bestimmungen, welche die tägliche Beschäftigungsdauer der jugendlichen Arbeiter beschränken, nicht verzichtet werden. Im einzelnen ist erwünscht, daß: 1. der Bundesrat von dem ihm auf Grund des § 120 e der Gewerbeordnung zuftehenden Recht der Korrumpierung eines besonderen Maximalarbeitsstages in größerem Umfange Gebrauch macht, als es bisher geschehen ist, besonders mit Rücksicht auf die Frauen; 2. § 135 der Gewerbeordnung dahin abgeändert wird, daß für "jugendliche" Fabrikarbeiterinnen, deren Schulalter auf 18 Jahre zu erhöhen ist, und für jugendliche männliche Arbeiter der neunstündige Maximalarbeitsstag festgelegt wird. Dringend erwünscht ist die internationale Einführung des zehnstündigen Maximalarbeitsstages für Frauen. Der Redner faßte schließlich seine Ausführungen in einer Reihe von Fazitpunkten zusammen. Es müsse dafür georgt werden, daß nicht ganze Volkschichten durch zu lange Arbeitszeit gesundheitlich Schaden erleidten. Das Zentrum verlangt einen Maximalarbeitsstag von 10, die Sozialdemokraten einen solchen von 8 Stunden. Die Regierung und das Unternehmertum verhalten sich aber diesen Forderungen gegenüber ablehnend. Auch er (Redner) verhalte sich einer solchen Forderung gegenüber ablehnend. Der internationale Wettbewerb gesatte den Maximalarbeitsstag nicht. Aber auch die Saisonarbeiten, insbesondere die Erntearbeit auf dem Lande, machen einen Maximalarbeitsstag unmöglich. Es kommt hinzu, daß die Einführung des gesetzlichen Maximalarbeitsstages ein häfliches Spionageelement züchten würde. Er sei nicht gegen den Eintrag des Staates in die Arbeitsbetriebe, er halte es aber für richtiger, daß die Arbeiter sich den Maximalarbeitsstag selbst durch ihre Organisation erschaffen. Vom Staat sei nur zu verlangen, daß er den Arbeitern das Koalitionsrecht in unverkürzter Weise gewähre und für gesetzliche Vertretungsorgane, in denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gemeinsamer Weise sich über die Arbeitsverhältnisse verständigen können. Weiter dürfe der Staat in gesundheitlich einwandfreien Betrieben in die Arbeitszeit für erwachsene Männer nicht eingreifen. (Lebhafter Beifall.)

sind, sondern auch gute materielle Vorteile abwerfen. Ein weiteres Opern- und Operetten-Ensemble hat sich draußen im Neuen Königlichen Operntheater, dem früheren Krollischen, niedergelassen. Rinnst man dazu, daß die Romische Oper die unverwüstlichen "Hoffmanns Erzählungen" Abend für Abend wiederholt, daß das Lustspielhaus während der Sommermonate einstige Opern und Singstücke aufführt, daß das Theater des Westens Oper und Operette mit starkem Eifer, wenn auch meist mit schwächerem Erfolge, kultiviert, und daß leibsterstark die Königliche Oper mit ihrem Wagner-Monopol auch während der längsten Höheperiode allabendlich ausverkauft war und ist, dann sieht man wohl, daß auch bei den jetzt geschlossenen Konzerten das Berliner Musikbedürfnis überreichlich befriedigt ist.

Dabei macht sich die beginnende Reisezeit bereits stark fühlbar. Freilich kann man von einer Reisezeit gar nicht mehr sprechen. Wer in Berlin einigermaßen wohnt ist und vorstellen will, muß schon mindestens zweimal im Jahre eine größere Reise machen, im Frühjahr oder Herbst nach dem Süden, im Sommer ins Gebirge oder an die See. Die mehrfältigen Abstecher während der Oster- und Pfingst-Festertage zählen dabei kaum noch mit, obwohl sie auch schon einen bedeutenden Umfang angenommen haben. Vor diesen letzten Pfingsttagen entwickelte sich trotz des ungünstigen Wetters auf den Berliner Wohnhäusern eine formliche Völkerwanderung. Es war, als ob die Reisefreudigen noch jährlin die Walgenfrist bis zur Erhebung der Fahrkartensteuer gründlich ausnützen wollten. Nicht geringer, als die Abwandlung von Berlin, war zu Pfingsten die Zuwanderung von draußen, namentlich von den östlichen Provinzen her. Diese Gäste sind im allgemeinen durchdringbar anspruchsvoll und schwer zufriedenzustellen. Für die Herrschaften aus Schrimm, Schröda und Reutomischütz ist die Straße Unter den Linden lange nicht breit genug. Sie haben sie sich in ihrer üppigen Phantasie weit breiter vorgestellt und sind daher sehr enttäuscht. Auch in der Siegesallee haben sie eigentlich noch mehr Denkmäler erwartet. Nur Gustav's Panoptikum und das Passage-Panoptikum mit ihren grauslichen Schredensämmern befriedigen "voll und ganz" ihre berechtigten Unprüche und haben sich ihres lebhaften Besuchs zu erfreuen. Den Vogel hat diesmal das Passage-Panoptikum abgeschossen, daß sich ganz ungewöhnliche Magneten zu verschaffen verstanden hat. Es sind dies sechs Pyramiden aus Zentralafrika, schwarze, häßliche Zwergen, von denen schon Herodot berichtet hat. Diese kleinen Menschen sehen abschrecklich aus, tanzen, singen und vollführen sonstigen unangenehmen Kram, scheinen sich auch über das sie antauende Publikum weißlich luttia zu machen. Der Preis der Hälfte ist geahndet.

Max: Kunath
8 Wallstrasse (Portikus)
en gros **Wein-Handlung** en détail
verbunden mit
Wein-Restaurant.

Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.
Diners von 1.50 Mark an.

Kurort Weisser Hirsch

bringt sein im Waldparke befindliches öffentliche
Luftbad für die Benutzung zur Empfehlung.
Bewilligte durch das Gemeindeamt kostfrei.

Sommerfrische Grillenburg.

Glanzbergs altberühmter Gasthof
rauheit sich für die Brünftstour als lohnendes Ausflug.
1. Partie von Dresden-Tharandt, Breitgrund, Wandsdorfer
Quelle C-Angel, direkt nach Grillenburg.
2. Partie von Bahn Edle Krone, Seerenthal, Nebesteig.
3. Partie bei Bahn Tharandt, Forstgarten, Cottas Grab, Mauer-
hämmerweg, Wandsdorfer Quelle C-Angel, direkt nach
Grillenburg.
Partie von Bahn Dresden-Mügelnberg-Colmnitz, 1/2 Std. bis
Grillenburg.

Ostseebad Binz auf Rügen, Klünders „Hotel Seeschloss“.

allgemeinbekanntes Familien-Hotel ersten Ranges. Direkt an der See
gelegen, mit großer verdeckter Glashalle und hübschen Gärten nach
Zinnowitz. Vollständige Pensionen. 50 Zimmer mit Balkon nach
der See belegen. Der Besitzer: Ferdinand Siemon.

Dittersbach b. Herrnskretschken. Hotel und Pension Michels Gasthof.

Achtes Gasthaus des Platzes. 20 Zimmer, Speiseraum und
Säuerchencafé. Pension 4.50 M. inkl. Wohnung. Touristen-
abteilung 1 M. Bewilligt gratis. Besitzer Wilh. Fiedler.

Dittersbach b. Herrnskretschken. Luftkurort ersten Ranges.

Schönster Punkt der sächs.-böhm. Schweiz. Post, Art., Bade-
café im Ort. - Kleiderwelt und Schwimmgelegenheit. Pro-
fessionell verarbeitet. Der Obmann des Gebirgsvereins.

Niedrige, ländlich an-
gedeutete, potentiell an-
gewachsene Entdeckung zu-
treffen, gehoben, idyllisch,
aber fröhlig.
Viertes Tonnen durch
Chem. Fabr. Deich-
mann, Mainz 21.

Gallensteine.

Binz, Ostseebad auf Insel Rügen. Silente.
Vom u. Nadelwald u. längs des Meeres gelegen. Besitzer
Sandstrand Rügens. Von örtlichen Autocitäten des milden
Klimas wegen auch für schwach. Kinder empfohlen. Neues
Gastronomisches Programm, mediz. Bäder, Wohnung, Kanalfahrt
Bafeleitung, 100 m. tiefe Landungsbrücke. Elekt. Licht.
Wohnungen in allen Preislagen jederzeit vorhanden. Provin-
zial und frische durch die Badeverwaltung u. durch Alfred
Rohn, Chirurgenprof. 31.

Höhe Altersrenten

Bei verschärftem Alter geringen Einnahmen erwirtschaftet man seinen
Kindern durch Versicherung mit Stückentnahmen bei der

Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt
zu Dresden, Ringstraße 25, 1.

Bei einer Stückentnahme von 40 M., für ein Kind bis zu
5 Jahren z. B. wird nach 20 Jahren eine jährlich zahlbare
steigende Rente gewährt, die im Alter von 55 Jahren
16-18 M., von 60 Jahren 25 M., von 70 Jahren
40 M., von 80 Jahren bereits über 60 M. beträgt. Je
nichts solche Einnahmen gewährt werden, um so viel mehr erhält
sich die heile. Lebet es das eingezahlte Geld vollständig
und unbedenklich ausgetragen. Bei der Anmeldung zum Beirat wird
ein Dokument eines amtlichen Geburtsnachweises gefordert.

Rie wiederkehrende Gelegenheit!



Wegen bestehender Geschäftsumsatz
übertragung verlaufen wir unser
gesamtes Lager
zu niemals gebotenen
Preisen soweit der
Vorrat reicht.

Sächs. Koffersfabrik „Stabilist“, Leipziger Str. 70,
Oscar Herrmann, Bismarckplatz, Unter den Hochbahn-
gleisen, Baden 6.
Kofferfabrik Georg Herrmann, gegenüber Victorihaus.

Schlacken

Bünen abgeföhren werden. Per große zweitpäßige
Autore werden 75 Pkg. vergütet.
Glasfabrik Dresden, Freiberger Str. 91.

Gras-Auktion
im Königl. Großen Garten.
Die Versteigerung des diesjährigen Graschnittes findet vom
Montag den 11. Juni 1906
bis auf weiteres täglich von 6 Uhr nachmittags ab an Ort und
Stelle statt; der Versammlungsort der Bieter wird durch An-
kündigung am Expeditionsgebäude und an den Wirtschaften bei
Pavillon D und am Löwen bekannt gegeben.
Dresden, 6. Juni 1906.

Königl. Gartenverwaltung.

Wassily N. Schischin

Hoflieferant — Seestr. 10 —

Gefrier-Räume im Hause!

Astrachan - Kaviar vom Frühjahrssang

Mk. 18,-, 15,-, 12,-, 10,- per Pfund.

Spezialgeschäft:

Spiegel.

Bilder und Rahmungen,

Vergolderei.

Eduard Wetzlich

No. 21. Nur Am See No. 21.

COSE

K. S. Landes-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 13. u. 14. Juni, empfiehlt
Gustav Gericke, Fernbrecher
Annenstr. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost).

Eisenconstructionen Kelle & Hildebrandt DRESDEN u. GROSSLUGA NIEDERSALZIG

Alle Neuheiten

Schweizer Stickereien,

als:
Damen- und Kinderkleider, Blusen - Stoffe, sowie
abgepasste Blusen in Batist und Leinen halte ich zu
sehr billigen Preisen bestens empfohlen.

A. v. Dobrzynski, Victoriastrasse 22,
im früheren Lokale von August Nenner.

Wenn ein Hund

sich fortwährend traut, an Tischen u. Stühlen scheuert, haarsche
Stellen bei ihm sich zeigen, Aßhöfe u. Läufe hat, benutze man Geo
Dötzers Parasiten-Creme su. gel. Schn. 4179, ausgeset-
zt. 15 gold. u. 2 silb. Medaillen. Es reinigt das Fell des Tieres
sofort von allen Schädlichen und erzeugt prachtvolle Behaarung.
B. Büchle M. 1.50 t. d. Marien, Salomonis, Mohren u. Kronen-
Artheile; bei Weigel & Seeh u. C. G. Klepperheim.



Ein
Niesenposten
echter

Strauss-
federn

in schwarz,
weiss,
rosa,
blau,
marine,
grau,
braun,
grün,
gelb,
crem-



30 cm lg. Et. 50 A.
36 " " 90 A.
38 " " 1 A.
42 " " 2 A.
längere Stück 4 A.
bis 8 A.
nur so lange Vorrat.

Hesse,
Scheffelstr

Blütenhonig.

Besteige ganz natür. f. hellen
Tafelhonig, fast ungezogen, doch
Qualität, die 10 Vid. Doce zu
7 M. 50 Bl. 5 Vid. Doce 4 M.
50 Bl. nicht fast ausgezogenen
hellen, die 10 Vid. Doce zu 6 M.
50 Bl. 5 Vid. Doce 4 M. franco
Racine.

Garantie: Zurücknahme.
Setze, Unterseite, Edewecht,
Oldenburg.

Schnellst erwartete
Sendung
verbürgt reine,
besonders feine

Haush.-Chokolade

unverpackt

Pfd. 75 à ab 10% = 67½ M. netto
sonst eingetroffen bei
Karl Bahmann,
neben dem Centraltheater.

Prima landwirtschaftliche
Schweinefleisch.

ff. Teilstücke bei 10 Vid. Doce
Röll zu nur 4.50 M. Claus
Günther Schmidt, Röll bei
Holstein 19.

! vorzügl. Qualitäten in verschied.
Preislagen empfiehlt

Ungar. Rotwein

vom Bah. à Liter 80 u. 100 Pt.
Süsswein à Liter 160 Pt.
Moselwein à Flasche 65 Pt.
empfehlt

6. Freitag, Webergasse 29

Caviar

vorzung. Qualitäten in verschied.

Preislagen empfiehlt

H. E. Philipp,

Hoflieferant,

An der Kreuzkirche 2.

Parkett-Reinigungs- Anstalt „Saxonia“

Marchstr. 53. Telefon. 3287.



Waren aller Art, ganze Läger u. Restbestände,

gegen sofortige Rässe zu kaufen
geöffnet. Komme auch nach
auswärts.

E. Schröter, Dresden,
Gr. Brüdergasse 7.

Trinkt TEE von RUD. SEELIG & CO.

30 Prager Strasse 30

In einer Nacht

wird jede rote, runde, strohfar-
be, aufgerissene Haut wieder
hart, weiß und glänzend, sowie
jeder Teint rotig u. blendend
durch Gebrauch des echten
Bergmanns Urticin-Cream
von Bergmann & Co., Nade-
beul, a. Oh. 1 u. 1½ M. bei:
Bergmann & Co., Son. Joh. St.
Hermann Koch, Altmarkt 5.
Johanniskreuz, Oppellstr. 23.
Lucas-Drogerie, Schwanstr. 26
Frd. Dr. Bergmann, Hauptstr. 22.

Flegel- und Bindfaden-

Stroh

hat immer abzugeben

Karl Schuppan
Bautzen.

Wasche mit LUHNS wäschlam besten

Nur 9½ Mk. franco
kesten 1 Meter, 1 Meter breit
best verziert.

Drahtgeflecht

für Hühnerhäuser und Garten
Produkte, ob. all. Sort. Geflecht
und Draht, und gratis von
J. Rustein

Drahtgeflechtkram
Borsigstr. 10
Ruhrtal

Panzer-Geldschrank,

modern, pass. f. Gemeinden und
Sparkassen, für 1/2 des Wertes
zu verkaufen. Etiengasse 3, pt.

Verantwortlicher Redakteur:

Armin Lendorf in Dresden

Zeitung: 1/2-5 Uhr nachts

Dresdner Bankverein

Dresden

Leipzig
Burgstrasse 5
Waisenhausstrasse 21 — Auguststrasse 23

Chebmitz
Kronenstrasse 24

Reserves: Mark 2 000 000

Zweiganstalten:

in Dresden:
Prager Strasse 12: H. W. Bassenge & Co.
Kreuzstrasse 1: Sächsische Discont-Bank;

in Meißen:
Elbstrasse 14: Meissener Bank

Verzinsung zur

Zeit

Bareinlagen

bei täglicher Verfügung . . mit 3%.

1-monatlicher Kündigung . . 3%.

3-monatlicher Kündigung . . 3%.

6-monatlicher Kündigung . . 4%.

Jahr

— In Säulen mindestens.
Die Stücke laufen auf 600, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurzgazette der Dresdner Börse vom 8. Juni 1906.

Staatsobligationen und Sonst.		De. G.-S. 1896 und 5. 1906		De. G.-S. 1906 und 5. 1910		De. G.-S. 1906		Papiere, Papierkoff., Pbot. Mkt.-Mitteln.		B.D. B. D. Stadl.		Gesellschaften	
% Deutsche Staatsanleihen.		87,75 %		90,50 %		90,50 %		104,25 %		10	10	Speditionsagentur	100,00
Reichsanleihe m.		87,75 %		90,50 %		90,50 %		104,25 %		10	10	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. akt. m.	90,50 %		bo. akt. m.	90,50 %	104,25 %		10	10	Gesellschaften-Fremdkapital	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. III m.	86,50 %		bo. bo. G. IV m.	86,50 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. V m.	86,50 %		bo. bo. G. VI m.	86,50 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. VII m.	100,00 %		bo. bo. G. VIII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. IX m.	100,00 %		bo. bo. G. X m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XI m.	100,00 %		bo. bo. G. XII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XIII m.	100,00 %		bo. bo. G. XIV m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XV m.	100,00 %		bo. bo. G. XVI m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XVII m.	100,00 %		bo. bo. G. XVIII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XIX m.	100,00 %		bo. bo. G. XX m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XXI m.	100,00 %		bo. bo. G. XXII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XXIII m.	100,00 %		bo. bo. G. XXIV m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XXV m.	100,00 %		bo. bo. G. XXVI m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XXVII m.	100,00 %		bo. bo. G. XXVIII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XXIX m.	100,00 %		bo. bo. G. XXX m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XXXI m.	100,00 %		bo. bo. G. XXXII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XXXIII m.	100,00 %		bo. bo. G. XXXIV m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XXXV m.	100,00 %		bo. bo. G. XXXVI m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XXXVII m.	100,00 %		bo. bo. G. XXXVIII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XXXIX m.	100,00 %		bo. bo. G. XL m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XLI m.	100,00 %		bo. bo. G. XLII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XLIII m.	100,00 %		bo. bo. G. XLIV m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XLV m.	100,00 %		bo. bo. G. XLVI m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XLVII m.	100,00 %		bo. bo. G. XLVIII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XLIX m.	100,00 %		bo. bo. G. XLX m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XLXI m.	100,00 %		bo. bo. G. XLII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XLIII m.	100,00 %		bo. bo. G. XLIV m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XLV m.	100,00 %		bo. bo. G. XLVI m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XLVII m.	100,00 %		bo. bo. G. XLVIII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XLIX m.	100,00 %		bo. bo. G. XLX m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XLXI m.	100,00 %		bo. bo. G. XLII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XLIII m.	100,00 %		bo. bo. G. XLIV m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XLV m.	100,00 %		bo. bo. G. XLVI m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XLVII m.	100,00 %		bo. bo. G. XLVIII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XLIX m.	100,00 %		bo. bo. G. XLX m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XLXI m.	100,00 %		bo. bo. G. XLII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XLIII m.	100,00 %		bo. bo. G. XLIV m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XLV m.	100,00 %		bo. bo. G. XLVI m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XLVII m.	100,00 %		bo. bo. G. XLVIII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XLIX m.	100,00 %		bo. bo. G. XLX m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XLXI m.	100,00 %		bo. bo. G. XLII m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XLIII m.	100,00 %		bo. bo. G. XLIV m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
Debt. Aktie u. 6000 m.	86,50 %		bo. bo. G. XLV m.	100,00 %		bo. bo. G. XLVI m.	100,00 %	104,25 %		6	6	Gesellschaften-Gesamt	100,00
bo. akt. m.	90,50 %		bo. bo. G. XLVII m.	100,00 %		bo. bo. G. XLVIII m.	100,00 %	10					